

SONNENUHREN FRANZ QUIERSCHIED

Glassonnenuhren

Im Jahre 1518 lieferte der Benediktinermönch Veit Bild aus Augsburg 16 Fenster-Sonnenuhren an den Kurfürsten von Sachsen in Altenburg. In den zwei folgenden Jahrhunderten wurden weitere gefertigt, von denen heute noch die Glassonnenuhren im Rathaus Ulm, im Rathaus Rottweil, im Schloß Bebenhausen, in der Eidgenossenschaftlichen Sternwarte Zürich, im Historischen Museum Basel und im Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart existieren. Eine Schätzwertangabe ist nicht möglich, da sich sämtliche Glassonnenuhren in Kommunal- oder Museumsbesitz befinden und unverkäuflich sind.

Im Jahre 1973 gelang es dem Aussteller, nachdem er eine Reihe von vertikalen und horizontalen Sonnenuhren an Gebäuden und in Parks gebaut hatte, im Zusammenwirken mit hamhaften Kunstmalern und Glasmalern moderne Glassonnenuhren herzustellen und an Interessenten auszuliefern. Die Besonderheit dieser Glassonnenuhren besteht darin, daß es sich hierbei um Glasgemälde handelt, die im Raum hinter der Fensterscheibe aufgehängt oder in Doppelglasscheiben eingebaut sind. Hierbei ist es im Gegensatz zu allen anderen Sonnenuhren möglich, die Zeit von innen und außen abzulesen. Während die einfallenden Sonnenstrahlen eine Licht- und Farbfülle in den Raum bringen, zeigt der nur auf dem Zifferblatt erscheinende Schatten die genaue Zeit an.

Die Zeitangabe erfolgt bei einer Sonnenuhr aus dem Kosmos selbst, den Sie gleichsam mit einer Glassonnenuhr in Ihren Wohnraum hineinnehmen. Das Steigen und Sinken der Sonne im Laufe des Jahres, ausgewiesen durch die kürzer oder länger werdenden Farbschatten der Glassonnenuhr, zeigt Ihnen das Eingebundensein Ihres Ichs in das All. Darüber hinaus bringt der täglich wechselnde Einfallwinkel der Sonne von Wintersonnenwende bis Sommersonnenwende und zurück, mehr als eine halbe Million fotometrisch meßbare Farbnuancen.

Der Auftraggeber hat bei Bestellung die Möglichkeit, aus vorhandenen Motiven auszuwählen oder eigene Vorstellungen verwirklichen zu lassen, so daß immer eine persönliche Bindung zustande kommt.

Zwei gleiche Glassonnenuhren kann es nie geben, weil die Gläser der Uhr im Feuer gebrannt werden und gleiche Brennergebnisse unmöglich sind.

Eine Glassonnenuhr ist demnach ein Kunstwerk, auf dem der sich fortbewegende Schatten den Fluß der Zeit zeigt.